

Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study

Symposium

Musik und Kreativität

heute. Myriam Marbe und die
rumänischen Komponistinnen im
europäischen Kontext des 20. und 21.
Jahrhunderts

Delmenhorst, 26.11. – 28.11.2010

Organisatorin:
Prof. Violeta Dinescu
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Wir danken der
Mariann Steegmann-Stiftung, Liechtenstein
für die Förderung dieses Symposiums

Programm

Veranstaltungsort:

Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study
Lemkuhlenbusch 4
27753 Delmenhorst
www.h-w-k.de

CARL
VON
OSSIEZKY
universität

OLDENBURG
FAKULTÄT III
SPRACH- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN

Tradition und Innovation Myriam Marbe und die rumänischen Komponistinnen im europäischen Kontext des 20. und 21. Jahrhunderts

(26.11.-28.11.2010)

Nach der über 50 Jahre dauernden Isolation Rumäniens wurde nach 1989 die ehemals traditionelle Brücke zwischen Ost und Westeuropa neu errichtet. In dem nun eröffneten interkulturellen Gespräch haben sich die ExponentInnen der zeitgenössischen rumänischen Musik als drei bemerkenswerte Generationen präsentiert, die mit der Musikentwicklung Westeuropas durchaus in wechselseitiger fruchtbarer Verbindung standen.

So konnte man die westliche Tendenz, d. h. einen ausgeprägten Individualismus, durchaus auch bei ihnen feststellen: Es war einerseits ein Individualismus, der in den Jahren zwischen 1962/63 und 1970/71 eine ganze Pleiade rumänischer KomponistInnen geprägt hatte, verschiedenartige Persönlichkeiten mit je unterschiedlicher Lebenseinstellung, kompositorischer Ausdrucksweise und Technik sowie neu entwickelten Gestaltungskonzepten. Andererseits waren sie sehr „rumänisch“, gehörten sie doch derselben Schule der inneren Freiheit an, die man eher als gemeinsame Idee denn als stilistisch einheitliche Schule bezeichnen könnte.

Charakteristisch für die VertreterInnen dieser Generation, die um 1930 geboren sind – Tiberiu Olah, Ștefan Niculescu, Anatol Vieru, Aurel Stroe, Myriam Marbe, Pascal Bentoiu, Theodor Grigoriu, Wilhelm Berger u. a. – ist unter anderem die Tatsache, dass sie ihr je eigenes kompositorisches Profil in Auseinandersetzung mit dem Vorbild Enescu wie auch im Rückgriff auf rumänische Traditionen (byzantinisch orthodoxe Musik und Folklore) entwickelten.

Diese komplexe Verankerung in der Tradition ist als Kennzeichen auch bei den SchülerInnen dieser Generation zu finden. Darunter befindet sich eine besonders wichtige Gruppierung von komponierenden Frauen. Ob für ihre berufliche Entscheidung das Vorbild Myriam Marbes eine Rolle gespielt hat, wäre noch zu klären. Einerseits verdeutlicht der Vergleich mit dem Westen, dass in Osteuropa Komponistinnen viel selbstverständlicher in Ausbildung, Lehre und Konzertleben integriert waren.

Andererseits hatten auch in Rumänien Frauen spezifische Schwierigkeiten und Alltagsprobleme zu bewältigen, bevor Freiräume, auch finanzieller Art, für die Komposition möglich waren. Aber auch für rumänische Komponistinnen wurde neben der Förderung im eigenen Land die Frauenbewegung in Westeuropa und USA ein wichtiger Faktor, ohne den die künstlerischen Kräfte und Begabungen von Doina Rotaru, Maia Ciobanu, Carmen Cârnecki, Livia Teodorescu Ciocânea, Laura Manolache, Mihaela Vosgian, Irinel Anghel, Dora Cojocar, Diana Vodă, Elena Apostol, Ana Giurgiu, Sabina Ulubeanu, Diana Rotaru weltweit nicht so sichtbar geworden wären.

Das Symposium wird mit Hilfe einer Reihe von namhaften MusikwissenschaftlerInnen aus Deutschland, Österreich, Kanada und Rumänien versuchen, Werke dieser Gruppierung in Analysen und mit der Erörterung sozialgeschichtlicher Kontexte vorzustellen: im Sinn einer neu errichteten und in den Folgejahren fest gefügten Brücke zwischen Ost und West.

Myriam Lucia Marbe

*1931 in Bukarest †26.12.1997

Zusammen mit Anatol Vieru, Ștefan Niculescu, Aurel Stroe, Tiberiu Olah gehört sie zur sogenannten „goldenen Generation“ der rumänischen Komponisten. Von 1954 bis 1988 hatte sie einen Lehrstuhl für Komposition am Bukarester Konservatorium inne. Bekanntheit erreichte sie u.a. durch die Einbeziehung ritueller Aspekte in die Musik. In den 80er Jahren entstanden mehrere Werke, die direkt zur Situation Rumäniens Stellung nehmen. Ihre Kompositionen wurden mehrfach international ausgezeichnet.

Programm

Freitag, 26. November 2010: Kammermusiksaal der Universität Oldenburg

Konzertante Veranstaltung zur Eröffnung des Symposiums

18:00 Eröffnung des Symposiums: Violeta Dinescu
Grußwort: Melanie Unseld
Rumänien, Land der Komponistinnen: Mihai Cosma

TRIO CONTRASTE: Konzert

Zicala dobei Das Lied der Trommel für Flöte/Stimme, Schlagzeug/Stimme
und Klavier/Stimme
Dana Christina Probst

Endeavour Bells II Fantasy for Piano and instrumental group
Livia Teodorescu-Ciocânea

Contraste apropiate Nahe Kontraste für Trio Contraste
Maia Ciobanu

Vortrag: **Laura Manolache: Remember Myriam Marbe...**

Plecare Abreise für Klavier, Variante für das Trio Contraste, Myriam
Marbe gewidmet
Laura Manolache

Două poeme Zwei Gedichte für Stimme, Variante für das Trio Contraste

Never ending... für bearbeitete Stimme und Flöte(n)
Mihaela Vosganian

Symplegade Trio für Flöte, Schlagwerk und Klavier
Diana Rotaru

*Dialogi-Nicht nur ein
Bilderbuch
für Christian Morgenstern* Myriam Marbe: für Trio Contraste

21:30 *Transfer zum Hotel*

Samstag, 27. November 2010: HWK Delmenhorst

09:00 - 13:00

Petruța-Maria Coroiu:

Die Dimension der Zeit in den Werken rumänischer Komponistinnen des 20. und 21. Jahrhunderts

Sanda Hîrlav-Maistorovici:

Das religiöse Gefühl im Werk der Komponistinnen Rumäniens –
Carmen Petra Basacopul

Dana Cristina Probst:

Präsentation des multimedialen Projektes
Der Klang Brâncuși

Dazwischen 10:30 - 11:00

Kaffeepause

Thomas Beimel:

Skandierte Rufe - Myriam Marbe komponiert für Kinder

Franz Metz:

Bertha von Brukenthal

Mihaela Stănculescu-Vosganian:

ARFA – Rumänischer Verband für Frauen in Kunst und zeitgenössischer
Musik

13:00 - 14.00

Mittagessen

14:00 – 19:00

Karl Ernst Went:

Das Archiv für Osteuropäische Musik an der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

Ion Bogdan Ștefanescu:

Archaische Klangfarben und Techniken in den Werken für Flöte(n) von
Komponistinnen aus Rumänien

Volker Timmermann:

Ways of expressing myself – die rumänische Komponistin Irinel Anghel

Christel Nies:

Reflektion und Video-Dokumentation über ein spannendes Projekt.
Komponistinnen und ihr Werk

dazwischen 16:00 – 16:30

Kaffeepause

Eva-Maria Houben:

Bewegung und Stillstand. Unterschiedliche Zeitphänomene in der
Musik Myriam Marbes

Michael Heinemann:

Fragmentierte Emotionen. Zu Felicia Donceanus Ponti Euxini Clepsydra

Monika Jäger:

Das Ritual pentru Setea Pământului (Ritual für den Durst der Erde)
von Myriam Marbe im Musikunterricht einer 8. Klasse

Karoline Schulz:

Symbole und Archetypen – die Flötenmusik Doina Rotarus

19:00

Abendessen im HWK

ca. 21:30

Ende des Veranstaltungstages / Transfer zum Hotel

Sonntag, 28. November 2010: HWK Delmenhorst

09:30 - 13:00

Martin Kowalewski:

Das fruchtbare Feld der Klanggestalten im Raum: Felicia Donceanus
Ponti Euxini Clepsidra

Corneliu Dan Georgescu:

Multimediale Aspekte in der rumänischen zeitgenössischen Musik am
Beispiel der Komponistinnen Maia Ciobanu und Irinel Anghel

dazwischen 10:30 - 11:00

Kaffeepause

Adalbert Grote:

Phänomen oder Analogie? Zeitgenössische rumänische
Komponistinnen im stilkritischen Vergleich

Clemansa Liliana Firca:

Buchvorstellung - Das Neue George Enescu-Werkverzeichnis.
Einige Anmerkungen zu Inhalt und Struktur von Clemansa Liliana
Firca

Trio Contraste: Mini-Konzert

Passacaglia in maggiore

für das Trio Contraste
Diana I. Simon

Haykus

für Flöte(n) und Klavier, Variante für das Trio Contraste
Myriam Marbe

Zburător

für Flöte(n), Schlagzeug und Klavier
Carmen Maria Cârnelci

Da Capo II.

für das Trio Contraste
Cornelia Tăutu

La belle indifférence

für das Trio Contraste
Irinel Anghel

13:00 - 14:00

Mittagessen im HWK

14:00 - 15:30

Round-Table-Gespräch,
Thomas Beimel: Diskussionsleitung

15:30

Kaffee, Ende des Symposiums / Abreise und Transfer zum Hotel